

Das 3. Capitel.

bey derselben Schleim / Gall oder Melancholisch Geblüt zu finden. / ist hier anzudeuten unmöglich / sintemal rota pars terniaca Medicinæ der ganze Theil der Arzneykunst / so darvon / wie woran man eine oder die andere Kranckheit oder derselben Ursach erkennen könne / handelt / hieher zu setzen / welches vielmehr vor die Studiosos Medicinæ als gemeinen Mann gehört.

Das 4. Capitel

Wie es mit der Darmsucht hinaus zu lauffen pflege.

DIE Darmsucht ist im Anfang leicht zu curiren / wann sie sich aber fest gesetzt / gehet es schwer da her / worzu dann nicht wenig Ursach geben die Patienten selber / in dem sie / wann sie eine oder die andere Beschwer oder Enderung verspüren / nicht als bald bey einem Medico nachfragen / wo doch solches herkomme oder nicht bald dem Gebrechen abhelffen lassen / sondern sie wollen ihnen entweder selber auß einem deutschen Arzney-Buch helffen / lassen sich segne / brauchen Zauberische und Aberglaubische Mittel / werden des Arzney-brauchens müde / oder lauffen von einem Medico zu dem andern /

Das 4. Capitel.

bern / dadurch dann der Kranckheit kein Abbruch gethan wird / und sie je länger je tieffer einwurzelt.

Es macht die Darmsucht schwer zu curiren die Melancholische Feuchtigkeit / welche nit wol aus dem Leibe zu bringen / so sind auch vielmal hitzige und kalte Feuchtigkeiten bey sammen / es ist auch meistens die Milz und Leber hitzig / hingegen der Magen kalt / will man den Magen erwärmen / so thut man der Leber Schaden / will man die Leber und Milz kühlen / so wird der Magen mehr verderbt.

Die Darmsucht / deren Feuchtigkeit oder Ursach / in der rechten Seiten gesamlet wird / ist nicht so arg / als die / deren Ursach in der Linken gesamlet wird: Je mehr Melancholische Feuchtigkeit / je verbranter dieselbe ist / je ärger die Darmsucht ist. Die Darmsucht / bey welcher die Feuchtigkeit nur in Adern lieget / ist nicht so arg / als die / bey welcher sie auch in dem Milz und Leber steckt.

Mit dieser Darmsucht / da die bösen Humores und Feuchtigkeiten / zwischen dem Nese liegen / hält es am allerhärtesten. Wann sich bey einer Person / so die Darmsucht hat / die Rückader / oder Monatzeit findet / oder ein Nasenbluten erregt / pflaget es gemeinlich besser mit ihr zu werden. Die

Das 4. Capitel.

Die Männer bekommen die Darmsucht eher/ als die Weiber/ weil diese feuchter Natur sind/ und bey ihnen viel böses durch die ordentliche Monats-Zeit hinweg gehet. Wann diese aber sie bekommen / gehet es mit der Cur schwer her / weil zum öfftern Mutter-Beschwerungen darzu schlagen. Wann der Urindicke ist/ so ist es besser als wann er dünne und wässerig ist/ weil er ein Anzeigung daß die dicke Feuchtigkeit im Leibe bleibet.

Wann bey der Darmsucht der Leib verstopfft ist/ so wird dadurch viel Böses verursacht.

Die Darmsüchtigen / soden Schwindet unnd immer-währende Haupt-Schmerzen haben/ bekommen gemeiniglich das böse Kraut/ und den Schlag/ werden lahm und blind.

Bey der Darmsucht pflaget offft d'Scharbock zu seyn/ wird auch bißweilen die Wassersucht darauß.

Die Darm-Süchtigen / bey welchen das Essen unnd Trincken nicht bleibet/ oder nicht recht verdauet wird/ bekommen schwind-süchtige Fieber / und verdorren ganz und gar.